



*Das Jahr 2021  
in der  
Gemeinde Neukirch*



Schnee in Neukirch



Fasnet in Neukirch





## Eröffnung des Corona Test Zentrum Neukirch



## Bürgermeister wird Verbandsvorsitzender

Reinhold Schnell steht dem Zweckverband Breitband Bodensee vor

NEUKIRCH (sz) - In der siebten Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbands Breitband Bodenseekreis (ZVBB), die am 11. Februar stattfand, ist Reinhold Schnell, Bürgermeister der Gemeinde Neukirch, zum neuen Verbandsvorsitzenden gewählt worden. Als seine Stellvertreter wurden Landrat Lothar Wölfle bestätigt und Ralf Meßmer, Bürgermeister der Gemeinde Oberteuringen gewählt.

Der Zweckverband hat sich zum Ziel gesetzt, die flächendeckende Versorgung mit zukunftsfähigem Internet auch in ländlichen Regionen des Bodenseekreises sicher zu stellen. Dazu wird zunächst der Ausbau der unterversorgten Flecken in den Verbandsgemeinden in Angriff genommen.

Mit dem so genannten FTTB Ausbau („Fiber to the Building“) wird die Infrastruktur für ein sehr modernes Glasfasernetz geschaffen, das für die ständig steigenden Geschwindigkeiten im Datenverkehr des Internets ausgelegt ist.

Mitglieder des Zweckverbands Breitband Bodenseekreis (ZVBB) sind der Landkreis Bodenseekreis sowie die Städte und Gemeinden

Bermatingen, Eriskirch, Heiligenberg, Langenargen, Markdorf, Meckenbeuren, Neukirch, Oberteuringen, Owingen und Sipplingen.

Der Zweckverband koordiniert für die Verbandsgemeinden und den

Bodenseekreis Planung, Bau und Betrieb der innerörtlichen Netze sowie des Backbones-Netzes. In der Sitzung der Verbandsversammlung wurde zudem die Betriebskostenumlage für das Jahr 2021 festgelegt

sowie die erste Änderung der Verbandsatzung beschlossen.

Die Neufassung der Satzung steht auf der Internetseite [www.zvbb.de](http://www.zvbb.de)



Das neu besetzte Führungsteam des Zweckverbands Breitband Bodenseekreis: Bernhard Schultes (Geschäftsführer), Landrat Lothar Wölfle (erster stellvertretender Vorsitzender), Bürgermeister Reinhold Schnell (Verbandsvorsitzender) und Bürgermeister Ralf Meßmer (zweiter stellvertretender Vorsitzender) (von links).

FOTO: BODENSEEKREIS



Neue Försterin Frau Katja Walter für Neukirch



Richtfest am nahkauf (REWE) markt





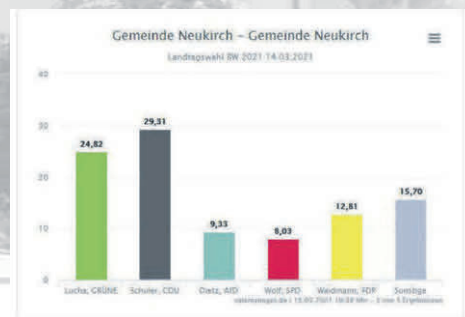
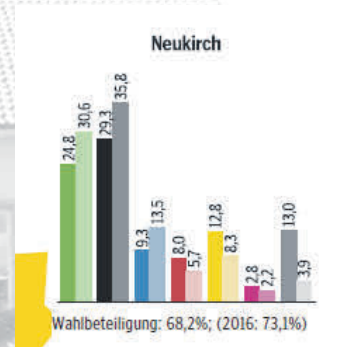
## Landtagswahl am 14.03.2021

### „Eisenmann war für viele nicht wählbar“

CDU ist zwar weiter stärkste Kraft in Neukirch, muss aber Federn lassen – wie auch die Grünen

NEUKIRCH (ela) - Die CDU ist weiterhin stärkste politische Kraft in Neukirch: Mit 29,31 Prozent (2016: 35,77) hat die Partei in der Gemeinde zwar weiter an Boden verloren, liegt aber trotzdem über dem Landesdurchschnitt. Auch für die Grünen ging es in Neukirch entgegen dem allgemeinen Trend nach unten: 24,82 Prozent gab es hier (2016: 30,59 Prozent). Auch die AfD verlor, sie kommt auf 9,33 Prozent (2016: 13,54 Prozent). Zugelegt hat hingegen die FDP, sie vereint 12,81 Prozent der Stimmen auf sich (2016: 8,29). Die SPD macht ebenfalls Boden gut und bekommt 8,03 Prozent der Stimmen

(2016: 5,73). 2039 Neukircher waren wahlberechtigt, sie gaben 1390 Stimmen ab, das entspricht 68,17 Prozent. Der CDU-Fraktionschef im Gemeinderat, Adrian Strauß, erklärt sich das Abschneiden der CDU gegen den Landestrend damit: „Wir versuchen in Neukirch, eine ordentliche Kommunalpolitik mit Vernunft zu machen und uns nicht an der Parteipolitik zu orientieren“, so Strauß am Wahlabend gegenüber der SZ. Dass Susanne Eisenmann für viele einfach nicht wählbar gewesen sei, habe schließlich der FDP genutzt. Keine Option für den Wähler war die AfD, das beruhige ihn.



## Dorf- und Argenputzete in Zeiten von Corona





**Gemeinde Neukirch erhält einen Defibrillator  
von der Björn Steiger Stiftung**



**Spatenstich Ortsmitte / Marktplatzgestaltung**





Jahresrückblick 2021

April

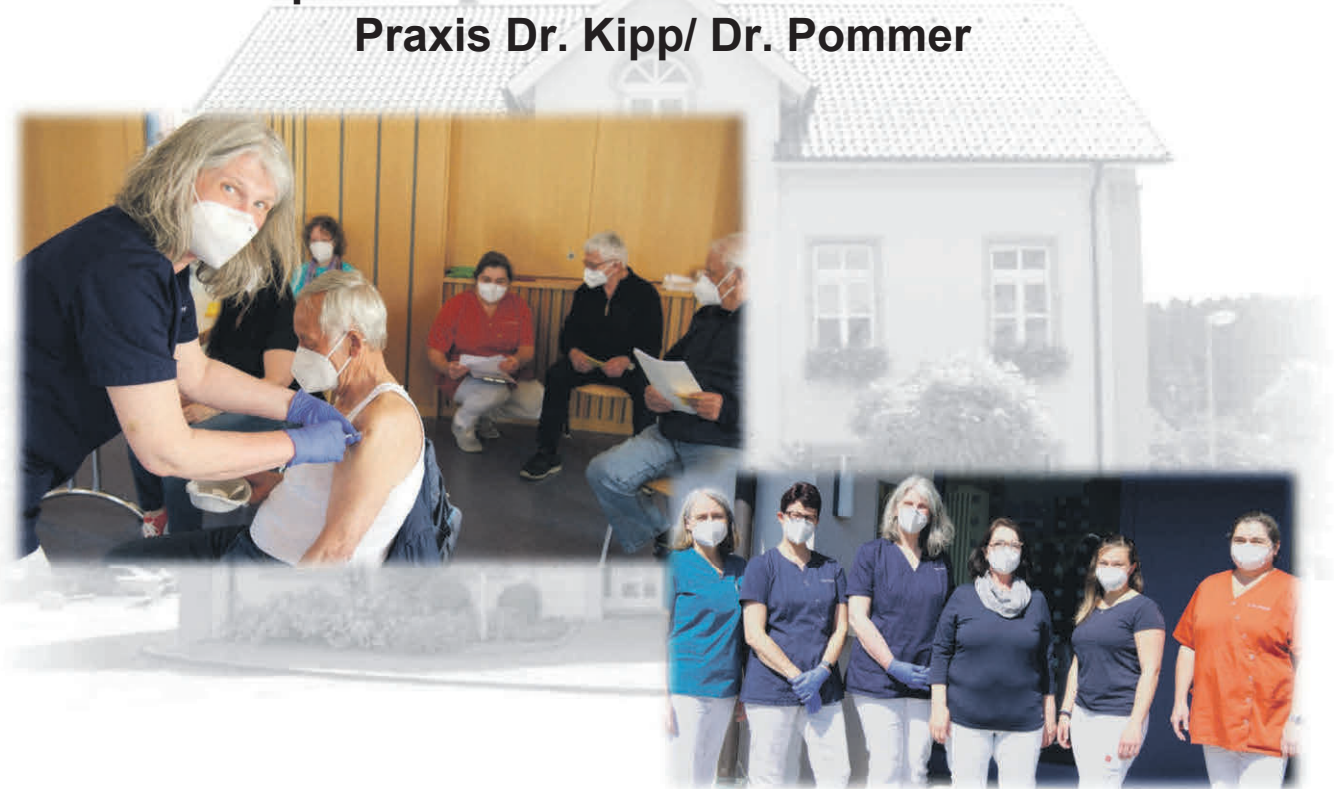
**Baubeginn Ortmitte / Marktplatzgestaltung**



Jahresrückblick 2021

April

**Impfaktion im Josef-Zacher-Saal durch  
Praxis Dr. Kipp/ Dr. Pommer**





## Maibaum stellen in Zeiten der Corona Pandemie



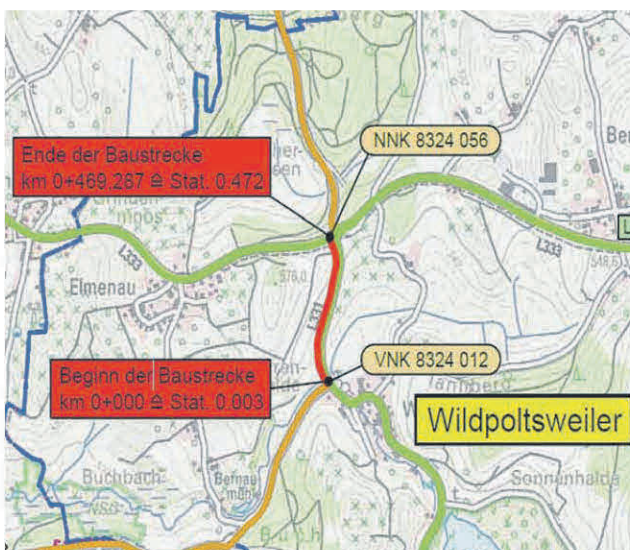
Traditionsbewusst mit Herz und Hand,  
trotzt unser Dorf im Schwabenland,  
der Coronapandemie  
und aller Lockdown-Lethargie.

Darum steht hier in voller Pracht,  
stolz der Maibaum und hält Wacht.  
Von der Kolpingsfamilie aufgestellt,  
damit das Dorf zusammenhält.



## Radweg nach Wildpoltsweiler soll schon 2022 einladen

Bundes- und Landesförderung machen die 500-Meter-Strecke zu beschleunigtem Verfahren



Wer von der Landesstraße Richtung Wangen hinter Elmenau rechts abbiegt, muss momentan noch ohne Radweg auskommen. Das soll sich schon bald bis zum Ortseingang Wildpoltsweiler ändern.

FOTO: RP

Von Olaf E. Jahnke

NEUKIRCH - Im Neukircher Gemeinderat hat am Montag Bürgermeister Reinhold Schnell das Projekt „Radwegbau Wildpoltsweiler“ vorgestellt. Es handelt sich um ein Vorhaben, das die Gemeinde beantragt, die Kosten trägt aber der Träger der Straßenbaulast, in diesem Falle das Land. Wenn das Verfahren bestimmte Bedingungen entspreche, gebe es bis 75 Prozent vom Bund dazu, über das Sonderprogramm für Hilfe für Länder und Gemeinden „Stadt und Land“.

Bedingung für den Antrag sei gewesen: eine kurzfristige Umsetzung bis 2023. Das Projekt muss sich im Rahmen der Priorisierung befinden und dennoch nicht in bereits bestehenden Plänen oder Programmen vorgesehen sein. Das habe man erfüllen können, berichtete Schnell, der dazu in seiner Vorlage noch zahlreiche Gründe für die radverkehrstechnische Notwendigkeit des 500 Meter langen Radwegs von der L-333-Kreuzung die L 331 entlang bis nach Wildpoltsweiler nannte.

Bei einer Bauzeit von rund drei Monaten hoffe man, bis Ende 2022 mit dem 2,50 Meter breiten Geh- und Radweg fertig zu sein. Dass Neukirch mit der Unterstützung des Antrags auf einem guten Weg sei, läge auch daran, dass man als Gemeinde dem Land beim Grunderwerb entsprechend habe helfen können – sowie an der Erlangung des Baurechts arbeite, durch Bereitstellung des erforderlichen naturschutzrechtlichen Ausgleichs.

Schnell betonte: „Schließlich hilft auch die schon gute vorangegangene Kooperationserfahrung bei vorherigen Radwegprojekten mit dem Regierungspräsidium.“ Außerdem werde gleich noch das Digitalkabel Richtung Wildpoltsweiler bei den Baumaßnahmen mitverlegt. Insgesamt also ein positives Projekt für die Infrastruktur Neukirchs, war sich der Rat einig und nahm wohlwollend von der Realisierung der Maßnahme Kenntnis.





## Internet für Senioren

Pflegekooperationen und „Digitaler Engel“ sollen Älteren das Leben leichter machen

NEUKIRCH (oej) - Ramona Radulla kümmert sich in Neukirch um Senioren und das Thema Pflege. Die „Schwäbische Zeitung“ hat bei der Gemeinwesenarbeitsin nachgefragt, was sie für die Zukunft in der Gemeinde plant. Die Fachfrau hat bei der Gemeinderatspräsentation zur Kommunalen Pflegekonferenz ihre Kollegin vom Bodenseekreis, Wiltrud Bolien, unterstützt und wird auch weitere Aufgaben wahrnehmen.

So ist Radulla dabei, über das Thema Pflege-Wohngemeinschaft oder andere ambulante Pflegemöglichkeiten in kleineren und mittleren Gemeinden der Region zu recherchieren. Auch mögliche Kooperationen mit Pflegediensten stehen auf Radullas Agenda. Schließlich hat Radulla noch vom Programm der „Digitalen Engel“ berichtet, in dem sich mit Neukirch sechs weitere Gemeinden und die Bodnegger Bücherei zusammgefunden haben, um Seniorinnen und Senioren das Internet näherzubringen. Was sonst vor Ort mit einem vom Initiator, dem Bundesministerium für Familie, Senioren,



Neukirchs Gemeinwesenarbeitsin und Expertin für Pflege und Senioren Ramona Radulla. FOTO: GEMEINDE NEUKIRCH

herzubringen. Was sonst vor Ort mit einem vom Initiator, dem Bundesministerium für Familie, Senioren,

Frauen und Jugend organisierten Vortragsreihe mit Vortrags-LKW geschieht, musste heuer digital funktionieren. „Hilfestellungen, Tipps und Tricks für Aktivitäten online, darum geht es“, beschreibt Ramona Radulla.

Die ersten Veranstaltungen sind erfolgreich gelaufen, mit unterschiedlichen Themen: Die Gemeinde Schlier hat „Onlinebanking - Grundlagen“ angeboten, Waldburg „online einkaufen“, Grünkraut „soziale Netzwerke“, Bodnegg „Smartphone und Tablet - Grundlagen“, Tettmang „online spielen“ und Amtzell „online verkaufen“. Die Bücherei Bodnegg hat die „Onleihe“ vorgestellt und zusammen mit Neukirch zum Thema „Videotelefonie“ eingeladen.

Dabei sei das Interesse unterschiedlich ausgefallen. Bei Themen wie „Smartphone und Tablet - die Grundlagen“ oder „Videotelefonie“ war das Interesse wohl recht groß. Viele der anderen The-

men seien vermutlich bei der Zielgruppe der Senioren noch nicht so relevant, vermutet Radulla.

Besonders gut bei den Älteren sei der Referent Johannes Diller angekommen, der die Online-Veranstaltungen durchgeführt hat. Radulla bestätigt: „Charmant und verständnisvoll hat er aber auch wirklich jede Frage beantwortet und alles genau erklärt.“ Dafür habe es viel Lob von den Teilnehmern gegeben.

Zum Thema „Digitales Kaffeekränzchen: Austausch & Co. - Soziale Netzwerke“ gibt es am 15. Juli nochmal eine Online-Veranstaltung. Hier wird auch das Netzwerk „nebenan.de“ vorgestellt. Anmeldungen sind per E-Mail an [sabine.jehle@gruenkraut.de](mailto:sabine.jehle@gruenkraut.de) möglich.

Die Erklärvideos zu den Themen können heruntergeladen werden unter [www.digitaler-engel.org/erklavideos](https://www.digitaler-engel.org/erklavideos)



## Auch Neukirch will jetzt Schulsozialarbeit

Rat informiert sich – Bis Juli soll es eine Entscheidungsgrundlage für das Gremium geben

Von Olaf E. Jahnke

NEUKIRCH - Mit einem großen Aufgebot ist es im Neukircher Gemeinderat jetzt rund ums Thema Sozialarbeit gegangen. Dazu sind die Neukircher Schulleiterin Simone Fuoss-Bühler, Jutta Wagner, Rektorin der Grundschule Schomburg sowie Patrick Dreizehnter, der sowohl in Wangen als auch in Primisweiler als Schulsozialarbeiter tätig ist, in den Rat gekommen. Nach dieser Informationsrunde soll es bis Juli eine Entscheidungsgrundlage fürs Gremium geben.

Schulleiterin Fuoss-Bühler erläuterte, dass Eltern nach Schulsozialarbeit fragten, auch weil vergleichbare Schulen die schon hätten. Schließlich gebe es Problemlagen, die man zwar zu lösen versuche – die jedoch eigentlich nicht in den Aufgabenbereich der Lehrerinnen gehörten. Besondere Fähigkeiten im Sozialpädagogischen, besonderes Wissen und Empathie in schwierigen Situationen seien gefordert.

„Das muss jemand sein, der das Know how und die Ansprechbarkeit mitbringt“, beschreibt die Schomb-



Die Räte haben mit sozialpädagogischen Erklärungen und Elementen (auf dem Tisch) anschaulich erklärt bekommen, was Schulsozialarbeit bedeutet. Die Argumente (von links) von Patrick Dreizehnters, Jutta Wagners und Simone Fuoss-Bühlers sind bei den Gemeinderäten wohl gut angekommen.

FOTO: OLAF E. JAHNKE



**Stadtradeln 2021**

**16 Teilnehmer sind in 21 Tagen, 5236 km geradelt**

**Am meisten Kilometer gefahren:**

- Andreas Natterer - 848 km
- Gerda Klas - 655 km
- Martin Redler – 712 km



**Verabschiedung der Schulsekretärin Anita Stärk und Begrüßung der Nachfolgerin Steffi Göpfert**





**Abschluss einer Kooperationsvereinbarung für den Familientreff Neukirch**



**Präsentation der Gemeinde Neukirch auf der Landesgartenschau Überlingen**





Ferienprogramm



Blutspenderehrung in Zeiten der Corona Pandemie trotzdem möglich





## Runder Tisch bereitet Pflegekonferenz vor

Neukirch ist eine von zwei Pilotgemeinden – Dort geht es jetzt schnell voran

Von Olaf E. Jahnke

NEUKIRCH - In Sachen Pflegekonferenz ist Neukirch neben Frickingen Pilotgemeinde im Bodenseekreis. Um die bisherigen Fortschritte ging es jetzt am Donnerstag im Mehrzweckraum der Gemeindehalle. Dort freute sich Neukirchs Bürgermeister Reinhold Schnell über die weiter gestiegene Zahl beim zweiten Runden Tisch. Tatsächlich haben sich dort diesmal mehr als 20 Interessierte und Aktive.

Auf dem Podium waren neben Gemeinwesenarbeiterin Ramona Radulla vonseiten des Bodenseekreises Altenhilfplanerin Wiltrud Bolien und Sozialplanerin Eva Baader vertreten. Baader bat darum, sich möglichst aktiv zu beteiligen. Der Fragebogen soll zur Vorbereitung der am Donnerstag, 18. November, stattfindenden Pflegekonferenz ausgewertet sein. Diese Veranstaltung für die ganze Bevölkerung beinhaltet sowohl einen Vortrag als auch die Vorstellung der Auswertungsergebnisse, so Bolien. In der Woche danach gehe es dann am 25. November bei einem weiteren Termin um die aktuelle Umsetzung und den Start der beschlossenen Aktionen.

Ramona Radulla berichtete von ersten Aktivitäten, vom Info-Flyer über Sprechstunden vor Ort, über Betreuungs- und Vortragsaktivitäten, Infos und ambulante Angebote bis hin zum Fragebogen. Der war



Mehr als 20 Interessierte treffen sich in der Gemeindehalle, um über Pflege zu sprechen. FOTO: OEJ

auch Hauptthema des Runden Tisches. In der Vorlage ging es um verschiedene Hauptthemenbereiche zu den Themen „Wohnen und Leben im Alter“. In den Teilbereichen Wohnen, Hilfe, Betreuung und Pflege, Bewegung und Sport, soziales Miteinander und Mobilität sollen Bedarf, Wünsche und Ideen der Neukircher Bevölkerung erfasst werden.

Vorschläge zu Ergänzungen, Verständnis oder Verbesserungen kamen aus der Runde zu verschiedenen Punkten. So wollte der Bürgerbus-Vereinsvorsitzende Alexander Mayer den Fragebogen nutzen, um Bedarf am Bürgerbus nachzufragen. Andere fragten nach dem Stichwort „Wohngenossenschaft“ oder unter-

schiedlichen variablen Angeboten zur Tagespflege. Der Ortsvorsitzende des Sozialverbands Deutschland (SoVD), Edelbert Merk, wies darauf hin, dass man Nicht-Mitgliedern für eine Beratung zur Verfügung stehe.

Außerdem verwies er auf soziale Treffs wie den Wochenmarkt als Begegnungsort. In diesem Zusammenhang wurden weitere Aktivitäten genannt. Hockstube oder Seniorensport gehörten dazu, worauf Maria Oberhofer hinwies. Die Nachfragen nach Vereinsaktivitäten für Ältere wie bei Kolpingsfamilie, Feuerwehr oder anderen Vereinen sollten jedoch besser gesondert erhoben werden, plädierten Altenhilfplanerin Bolien und Bürgermeister Schnell.

Diskutiert wurden noch verschiedene Möglichkeiten der Verteilung der Bögen. Radulla erklärte, das werde über die Gemeinde, das Gemeindeblatt und die Internetseite der Gemeinde laufen. Man sei aber auch offen für andere Beteiligungen an der Fragebogenverteilung, wie bei einem geplanten „Spätlese“-Konzert am 15. September. Abgabetermin sei der 10. Oktober. Die Beteiligten signalisierten aber, dass man das auch in der Kirche, im Bürgerbus und bei anderen Veranstaltungen auslegen könne. Sozialplanerin Baader wies darauf hin, dass die Fragebogenaktion auch Jüngere betreffe, die Vorstellungen hätten, wie es im Alter sein solle.

Denise Stepanik von der Sozialstation Tettang schlug vor, Teilnehmer zu „belohnen“. Als Anreiz schlug sie einen Einkaufsgutschein vor. Auch Bürgermeister Schnell erklärte sich bereit, etwas dazuzugeben. So kommt nun auf ein Extra-Blatt noch die Möglichkeit, einen Preis zu gewinnen. Teilnehmer sind bisher die Sozialstation Tettang und die Gemeinde Neukirch, jeweils mit einem Einkaufsgutschein über zehn Euro.

Weitere Gutscheinspender können sich bis 6. September 10.30 Uhr melden bei Ramona Radulla, Telefon 07528 / 920 92 27 oder [gemeinwesenarbeit@neukirch-gemeinde.de](mailto:gemeinwesenarbeit@neukirch-gemeinde.de)



## Feuerwehr Neukirch präsentiert neu gewählte Spitze

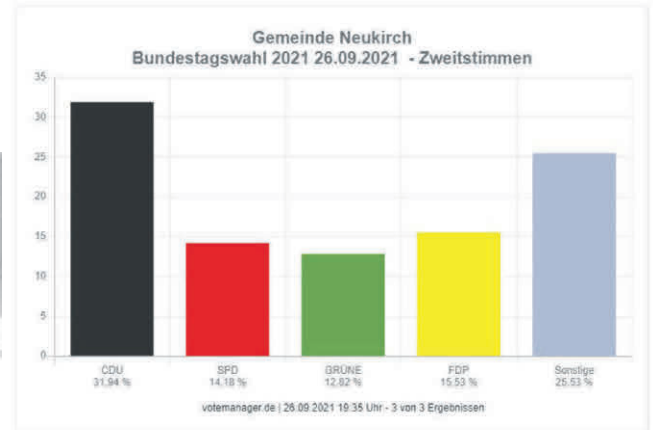
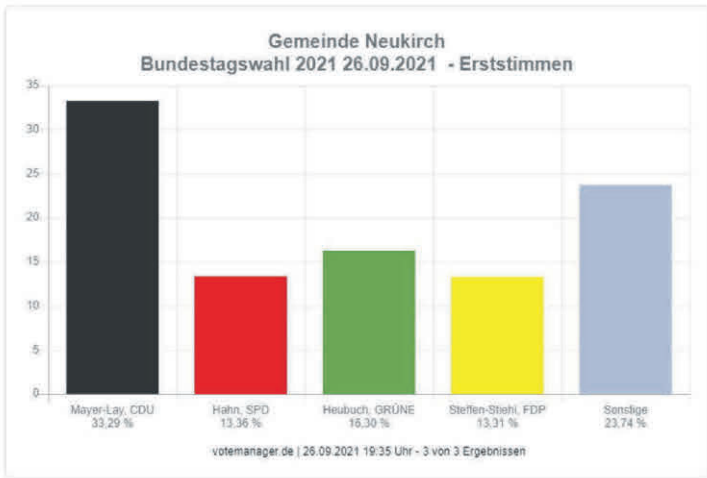
NEUKIRCH (oej) - Die Wahlen zum Vorstand der Feuerwehr sind zwar schon eine Weile vollzogen, für die Führungsspitze bedurfte es laut Satzung aber noch einer Bestätigung durch den Gemeinderat. Beim entsprechenden Tagesordnungspunkt wurden bei der Sitzung am Montag die Wahlergebnisse für die Führungsämter verlesen. Das fand die einstimmige Zustimmung des Rates und die drei Anwesenden bekamen Geschenke und Applaus. Damit bleibt Josef Nu-

ber (Mitte) Kommandant, erster Stellvertreter wird Tobias Hutzler (rechts), zweiter Stellvertreter Ronny Vogt (links). Schriftführer ist Markus Nuber, Kassier Christine Sauter. Beisitzer sind Andreas Butscher, Stefan Gührer, Tobias Specker, Matteo Galbusera und Maximilian Wunn. Der Verwaltungsrat-Ersatzkandidat ist David Schmalholz. Als Gerätewart wurde Norbert Schupp bestätigt und das Amt des Jugendfeuerwartes hat Timo Rief inne. Foto: Olaf E. Jahnke





Bundestagswahl am 26.09.2021



Einweihung nahkauf (REWE)-Markt





## Verabschiedung von Johanna Wenzler nach mehr als 40 Jahren als Mesnerin

Christina Nuber würdigt im Rahmen des Patroziniums ihre Verdienste

NEUKIRCH - Beim Mesnerdienst in der Kirchgemeinde Neukirch gab es in diesem Jahre eine große Veränderung. „So hat unser liebe Frau Wenzler nach über unglaublichen 40 Jahren ihren Dienst im Frühjahr beendet.“ sagte Christina Nuber im Rahmen ihres Grußwortes als gewählte Vorsitzende am Kirchenpatrozinium. Sie würdigte die Verdienste von Frau Wenzler und überreichte ihr einen Gutschein für eine Fahrt zum Säntis mit Frühstück.

Frau Wenzler hat zuerst mit ihrem Ehemann und dann unterstützt von der Familie den normalen Mesnerdienst übernommen, die Kirchenwäsche gemacht, die Kirche geputzt, für den Blumenschmuck gesorgt und jeden Tag die Kirche auf- und zugeschlossen. Ihren Dienst hat sie treu und zuverlässig bis ins hohe Alter von 88 Jahren verrichtet. „Sie haben unzähligen Pfar-

ren in die Albe geholfen, Generationen an Ministranten verbinden ihren Dienst mit Erinnerung an Sie, zig Male die Festtagsfähnen gehisst, hunderten Täuflingen das Taufwasser gewärmt“ erinnerte sich Frau Nuber. „Grob überschlagen müssen Sie mehr als 15.000 Stunden für die Pfarrgemeinde gearbeitet haben.“ Diese Leistung wurde mit viel Applaus der Gottesdienstbesucher belohnt.

Nachfolger hat die Kirchgemeinde Neukirch für Frau Wenzler schon gefunden: „Um Sie zu ersetzen, braucht es gleich eine handvoll Menschen“ meinte Frau Nuber. Im neuen Mesnerteam sind nun: Werner Baumann, Rita Jehle, Meike Rief, Anita Stärk und Anita Rusche für den Schließdienst.

Zur Einführung des neuen Teams hat Frau Wenzler den neuen Mesnern einen Einblick in ihre Tä-

tigkeit gegeben und deren Fragen beantwortet. „Seitenweise Spezialwissen zum Mesnerdienst im Allgemeinen und die Gepflogenheiten in Neukirch habe ich aus ihren Aussagen und denen Ihrer Tochter notiert. Wissen, dass ihr längst in Fleisch und Blut übergegangen ist“ so die Vorsitzende.

Bild rechts (v. l.): Pfarrer Angelo, Johanna Wenzler, Christina Nuber (gewählte Vorsitzende KGR), Pfarrer Simon Hof.

FOTO: KIRCHENGEMEINDE NEUKIRCH



## Umzug der Spielgruppen in den Familientreff Neukirch





## Wie sich Neukircher Wohnen und Leben im Alter wünschen

Kommunale Bürgerkonferenz – Nur 8,4 Prozent der Neukircher machen bei Bürgerbefragung mit

Von Olaf E. Jahnke

NEUKIRCH – Als eine der beiden Pilotgemeinden im Bodenseekreis hat Neukirch am Donnerstag zur kommunalen Pflegekonferenz eingeladen. Dabei ging es neben den Ergebnissen aus der Bürgerbefragung auch um die Frage, was die Gemeinde von der Bürgergemeinschaft Oberried lernen kann. Über das Altwerden in und mit der Dorfgemeinschaft.

Wiltrud Bollen stellte vor 20 Zuhörern im Mehrzweckraum der Gemeindehalle die Ergebnisse der Bürgerbefragung vor. Die Altenhilfleiterin aus dem Sozialdezernat des Bodenseekreises wies darauf hin, dass bis 2022 erste Ergebnisse vorliegen sollen. Der Rücklauf auf den Fragebogen habe mit 93 Bögen aus 1103 Haushalten leider gerade mal 8,4 Prozent erreicht. Das sei nicht repräsentativ – allerdings könne man mit den „Hypothesen“ arbeiten und Ideen entwickeln.

Rund die Hälfte der Teilnehmenden war bis 65 Jahre alt, 30 Prozent jüngere und 20 Prozent ältere Rentner, also zwischen 76 und 86 Jahre. Von den Befragten wohnt jede vierte Person alleine – 75 Prozent wohnen in einer Gemeinschaft. Mehr als die Hälfte der Alleinlebenden ist zwischen 66 und 85 Jahren alt.

Die Neukircher befanden zu knapp 90 Prozent, dass sie sich wohl oder sehr wohl fühlten. Was die Wohnsituation betrifft, so wohnen über 80 Prozent der Teilnehmenden im Wohnungs- oder Hauseigentum. Daraus lasse sich eine gewisse Bereitschaft zu Umbau oder Umzug schließen. Die Hälfte der Befragten will lieber in Neukirch bleiben. Sie



Am Podiumstisch (von links) Ramona Radulla, Reinhold Schnell, Lucia Eitenbichler und Wiltrud Bollen und interessierte Zuschauer.

FOTO: OLAF E. JAHNKE

können sich vorstellen, trotz Hilfsbedürftigkeit mit der Unterstützung von Verwandten oder Profis weiterhin dort zu leben. Die andere Hälfte besteht aus Menschen, die sicher oder wahrscheinlich in ein Heim oder eine andere Wohnform ziehen wollen.

Fast alle kennen den Bürgerbus (über 90 Prozent), die Pflege ist ebenfalls bekannt. Weniger bekannt sind Möglichkeiten der Tagesbetreuung oder Beratungsangebote. Beim sozialen Miteinander punkten mit großer Mehrheit neben dem Bürgerbus Hockstube und Seniorenturnen. Zusätzlich gewünscht seien gemeinsames Essen, Singen und

Musizieren sowie gesellige Treffen von Jung und Alt.

Betrachtet man die Mobilitätsdaten, zeigt sich, dass 90 Prozent der Teilnehmenden mit dem Auto fahren, zehn Prozent nutzen den Bus, den Bürgerbus gerade mal sechs Prozent. Da könnten sich viele Neukircher vorstellen, dass diesen auch schon Menschen über 60 Jahre nutzen können sollten. Die Mehrheit findet, dass Gaststätten und Fachärzte sehr schwer zu erreichen sind.

Am 25. November, ab 17 Uhr, geht die Kommunale Pflegekonferenz im Josef-Zacher-Saal in die zweite Runde. Dann sollen Maßnahmen für Neukirch erarbeitet werden. Neu-

kirchs Gemeinwesenarbeiterin Ramona Radulla wies darauf hin, dass sich alle Interessierten einbringen können.

Was unter bestimmten Bedingungen möglich ist, hat Lucia Eitenbichler, Projektbeauftragte der Bürgergemeinschaft Oberried, mit ihrem Bericht über die dortige Sorge- und Pflegekultur gezeigt. Der Ort liegt nahe bei Freiburg und hat 2800 Einwohner. Anlass etwas zu tun, war 2015 die schwierige Pflegesituation mit 75 Prozent der Pflegebedürftigen, die zuhause gepflegt werden. Und zwar ausschließlich von Angehörigen mit Unterstützung durch Pflegedienste.

Hilfreich seien verschiedene Arbeitsgruppen sowie Veranstaltun-

wesen, das Altwerden in und mit der Dorfgemeinschaft zu ermöglichen.

Dazu konnte das Dorf immerhin 400 Vereinsmitglieder aktivieren. Zentrales Thema: die Stärkung des sozialen Miteinanders – mit Familienpflege, Tagespflege und neuen Wohnformen. Die Referentin fasste zusammen: „Die Dorfgemeinschaft übernimmt den Generationenvertrag mit verschiedenen Facetten, mit Alltagsbegleiterinnen zuhause, Betreuungsgruppen und Fahrdiensten.“ Dazu helfen auch 20 qualifizierte und festangestellte Alltagsbegleiterinnen und Pflegekräfte.

Hilfreich seien verschiedene Arbeitsgruppen sowie Veranstaltun-

gen mit pflegenden Angehörigen. „Beteiligung schafft Verantwortung“, sagte Eitenbichler, „ein positiver Motor für die Gemeinschaft.“ Auch entscheidend sei die Beteiligung der Gemeinde als Investor für neue Gebäude gewesen. Genutzt werden die vom Projekt „Tagespflege im Ursulinenhof“ für ältere Menschen, die zu Hause leben und tagsüber von 8.30 bis 17 Uhr unterstützende Hilfe und Pflege bekommen. Besonders staunten die Neukircher über gleich sechs ortsnahsässige Wirte, die abwechselnd für das Tagespflegemittagessen sorgen.

Den ehrenamtlichen Fahrdienst für die Tagespflege übernehmen zehn Männer. Für maximal zwölf Bewohner mit Pflegegrad 2 bis 5 gibt es schließlich noch eine „Pflegewohn-gemeinschaft im Ursulinenhof“.

Ziel sei, betonte die Projektbeauftragte, einen Alltag wie daheim zu ermöglichen. Die Verantwortung für die ambulant betreute Wohn-gemeinschaft teilen sich Alltagsbegleiter, Pflegearbeiter, Angehörige und bürgerschaftlich Engagier-te.

Unter [www.neukirch-gemeinde.de](http://www.neukirch-gemeinde.de) finden sich auch die Ergebnisse der Bürgerbefragung sowie der Vortrag über besondere Sorge- und Pflegekultur aus dem Dreisamtal als pdf-Datei. Meinrad Sauter hat die Kommunale Pflegekonferenz und den Impulsvortrag auf Video festgehalten. Link zum Vortrag Befragung Neukirch: [youtu.be/9n5g-JFYsAU](https://youtu.be/9n5g-JFYsAU)  
Link zum Impulsvortrag: [youtu.be/w6Fh5ZE9C0w](https://youtu.be/w6Fh5ZE9C0w)



## Spende der Firma teba an die Sozialstiftung Neukirch







**Corona - Impfsamstag in Neukirch**



**Neukirch hat wieder einen Weihnachtsbaum  
auf dem neuen Marktplatz**



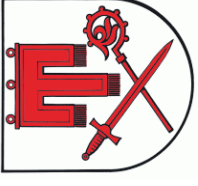


Umzug Wochenmarkt auf den neuen Marktplatz





# Jahresrückblick 2021



Stand: 24.11.2021

<b>Zahlen der Gemeinde Neukirch im Überblick</b>		<b>2020</b>	<b>2021</b>
<b><u>1. Einwohnerstatistik</u></b>			
Einwohnerzahl (Hauptwohnsitz)		2.680	2.731
davon weiblich		1.320	1.366
davon männlich		1.360	1.393
Anzahl Zuzüge		137	116
Anzahl Wegzüge		157	92
Anzahl Geburten		30	28
Reisepässe / Personalausweise		69 / 257	56 / 304
<b><u>2. Kindergarten</u></b>			
Anzahl Betreuungsplätze (inkl. Krippe)		143	145
Davon belegte Plätze:			
Kindergartenkinder (über 3 Jahre)		97	99
Krippenkinder (unter 3 Jahre)		15	13
<b><u>3. Grundschule</u></b>			
Anzahl Kinder		93	103

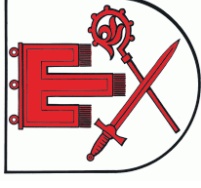
# Jahresrückblick 2021



Stand: 24.11.2021

<b>Zahlen der Gemeinde Neukirch im Überblick</b>		<b>2020</b>	<b>2021</b>
<b><u>4. Friedhof</u></b>			
Anzahl Bestattungen		11	11
Erdbestattung		4	1
Urnenbestattung		7	10
<b><u>5. Standesamt</u></b>			
Anzahl Eheschließung		21	18
Sterbefälle		12	10
Kirchenaustritte		16	28
Scheidungen		7	16
<b><u>6. Sonstiges</u></b>			
Rentanträge		46	19
Angemeldete Gewerbe insgesamt		291	309
Gemeinderatssitzungen		12	11
Tagesordnungspunkte öffentlich		54	49
Tagesordnungspunkte nichtöffentlich		30	22

# Jahresrückblick 2021



Stand: 24.11.2021

<b>Zahlen der Gemeinde Neukirch im Überblick</b>		<b>2020</b>	<b>2021</b>
<u>7. Personal</u>		31.12.2020:	31.12.2021:
Beschäftigte Gemeinde (gesamt)		42	44
Davon Rathaus		13	11
Davon Kindergarten		20	23
Davon Bauhof		2	3
Davon Hausmeister		1	1
Davon Schule		6	6
Vollzeitbeschäftigte		11	13
Teilzeitbeschäftigte		31	31
<u>8. Bürger</u>			
Altersjubilare Bürger (75, 80, 85, 90, 95, ab 100 Jahre)		37	48
Ehejubilare Bürger (Goldene Hochzeiten)		4	13
<u>9. Finanzen</u>			
Verschuldung pro Kopf		31.12.2020: 663,84 €	31.12.2021: 1.161,27 €



Wir wünschen ein glückliches,  
gesundes und erfolgreiches  
Jahr 2022!

